

Bildungs- büro

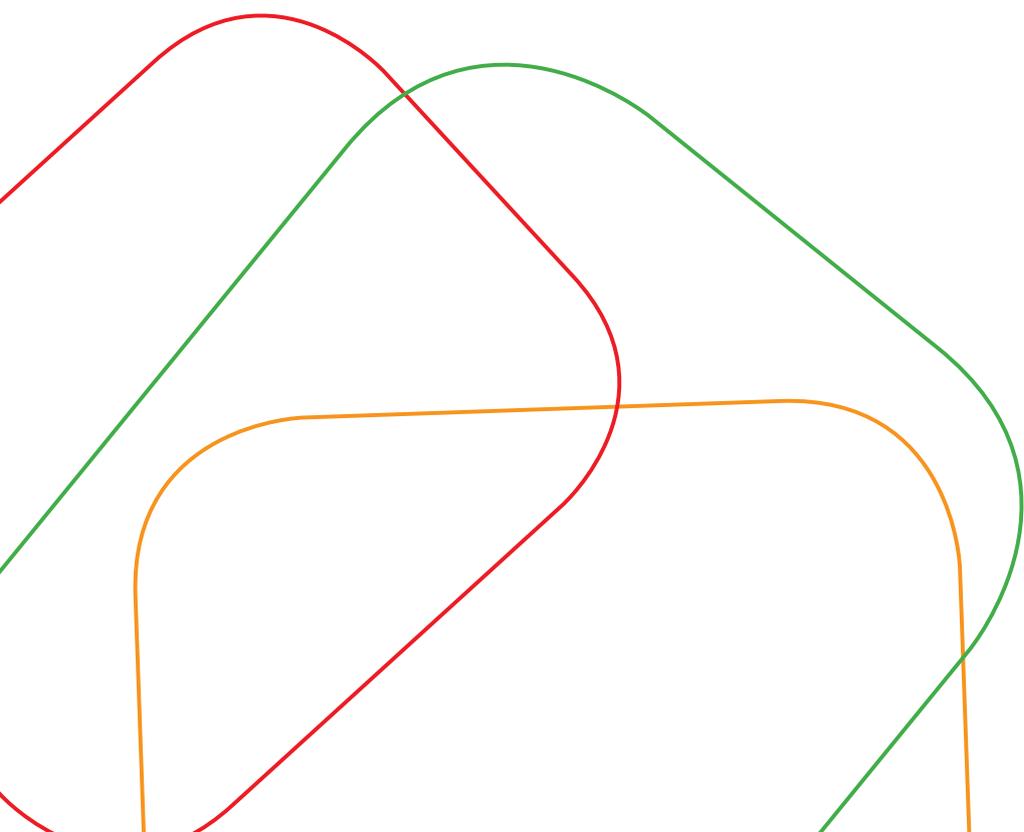


Jahresbericht 2015

Regionales Bildungsnetzwerk
Kein Abschluss ohne Anschluss
Schüler Online

Inhalt

1. Vorwort	5
2. Bildungsbüro	6
3. Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt (RBN)	9
3.1 Inklusion und individuelle Förderung	9
Inklusionswerkstatt	9
Projekt Vielfalt fördern	9
3.2 Kooperation mit den Schulträgern im Kreis	10
Neugestaltung der Förderschullandschaft	10
3.3 Kulturelle Bildung	12
Gemeinsame Kultur- und Bildungskonferenz	12
Außerschulische Lernorte	13
3.4 Schule - Jugendhilfe	14
Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe	14
3.5 Gewaltprävention / Krisenintervention	15
Arbeitskreis Gewaltprävention / Krisenintervention	15
Projekt Bistand	16
3.6 Schulsozialarbeit	17
3.7 MINT	18
Arbeitskreis MINT	18
Haus der kleinen Forscher 2015	19
zdi-Zentrum	22
PhänomexX	22
3.8 Übersicht über die Produkte und Veranstaltungen des RBN	23
4. Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)	28
4.1 Kommunale Koordinierung	30
4.2 Studien- und Berufsorientierung	32
Potenzialanalysen	34
Berufsfelderkundung	35
STAR (Schule trifft Arbeitswelt)	35
4.3 Systematisierung des Übergangs	36
„Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt	36
4.4 Übersicht über die Produkte und Veranstaltungen in KAoA	37
5. Schüler Online	39
6. Ausblick auf 2016	41



1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten nunmehr den ersten Jahresbericht des Bildungsbüros des Kreises Steinfurt in Händen. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Information einen Gesamtüberblick über die neue Struktur im Bereich des Bildungsbüros geben zu können.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat in 2015 gemeinsame Empfehlungen zur Kooperation der unterschiedlichen Landesinitiativen erarbeitet und veröffentlicht. Ziel ist eine abgestimmte und an den Bedarfen vor Ort orientierte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Landesprogramme, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Gleichzeitig erfolgt eine enge interne Verzahnung mit dem Bereich Integration.

Im Kreis Steinfurt haben wir das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) und die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sowie weitere regionale Fragestellungen und Projekte wie z.B. Schüler Online im Bildungsbüro gebündelt, das seit dem 01.12.2015 als eigenständiges Sachgebiet organisiert ist.

Der vorliegende Jahresbericht 2015 informiert über Maßnahmen und Projekte im Bildungsbüro und liefert neben der Ist-Beschreibung zusätzliche Planungsinformationen für das Jahr 2016.

Wir hoffen, dass dieser Jahresbericht Ihnen wertvolle Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros gibt und die erfolgreiche Kooperation auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihnen als unseren Bildungspartnern fortgesetzt werden kann.




Dr. Klaus Effing
Landrat des Kreises Steinfurt




Barbara Thomas-Klosterkamp
Leiterin des Schul-, Kultur- und
Sportamtes des Kreises Steinfurt

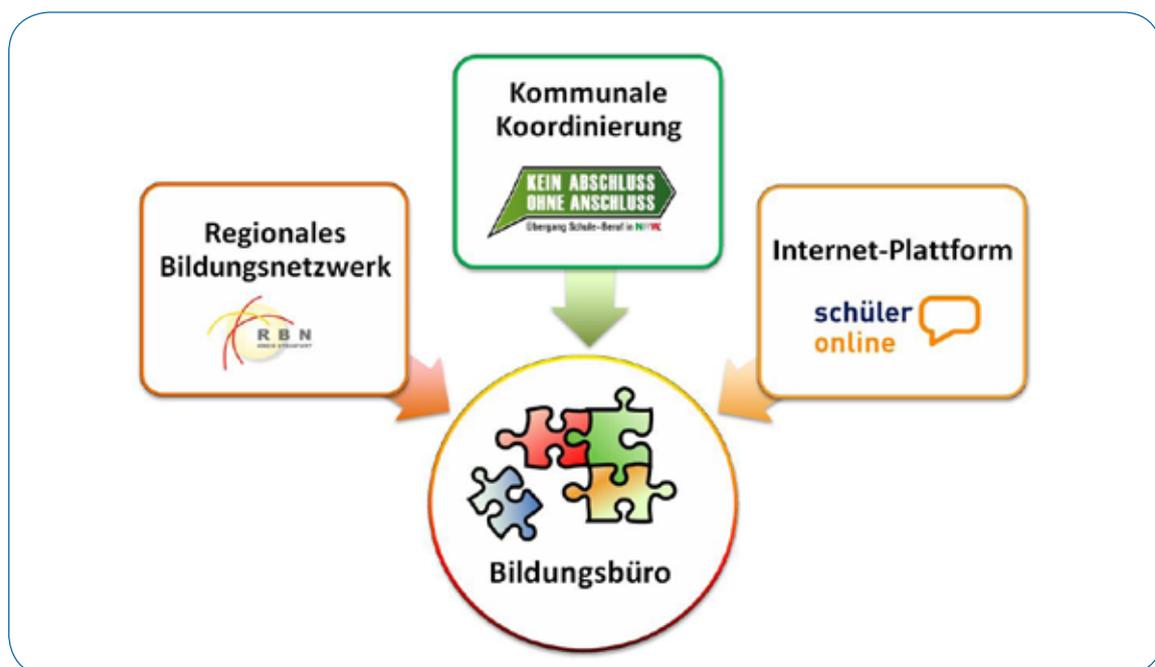
2. Bildungsbüro

Das Bildungsbüro besteht aus dem Regionalen Bildungsnetzwerk (RBN), der Kommunalen Koordinierungsstelle (KoKo) für die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) sowie weiteren schulformübergreifenden Handlungsfeldern und Projekten wie z.B. Schüler Online. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, erfolgt ein abgestimmtes Arbeiten zwischen den beteiligten Stellen.

Struktur und Steuerung

Organisatorisch ist das Bildungsbüro im Schul-, Kultur- und Sportamt als eigenständiges Sachgebiet verankert. Martina Vennemeyer leitet das Bildungsbüro seit dem 01.12.2015.

In den Teilbereichen RBN und KAoA bleiben jeweils die bewährten und regional abgestimmten Arbeits- und Steuerungsstrukturen bestehen.



Internetauftritt

Der Kreis Steinfurt hat 2015 seinen Internetauftritt vollständig neu gestaltet. In diesem Zuge ist auch der Auftritt des Bildungsbüros erneuert worden. Kompakte Informationen zu allen Arbeitsbereichen und eine Übersicht über alle wichtigen Termine sind nun unter www.kreis-steinfurt.de/bildungsbuero zu finden. Auch dieser Jahresbericht ist dort abrufbar.

3. Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt (RBN)



Um Kinder und Jugendliche gemeinsam zu unterstützen, bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Bildungspartnern in der Region. Regionale Bildungsnetzwerke unterstützen die Idee eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses, indem sie über Altersgrenzen hinweg schulisches und außerschulisches Lernen in den Mittelpunkt stellen. Regionale Bildungsnetzwerke ermöglichen wirksame und effiziente Formen der Kommunikation und Kooperation. Der Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerks formuliert die Schwerpunkte der Arbeit und ist somit handlungsleitend für die Arbeit der Geschäftsstelle.



Lenkungskreis: November 2014

RBN – Lenkungskreis

Bezirksregierung Münster Vertretung Obere Schulaufsicht	Herrmann Gröning
Schulamt für den Kreis Steinfurt Vertretung Untere Schulaufsicht	Barbara Becker
Kreis Steinfurt	Dr. Peter Lüttmann (bis 10/2015)
Kreishandwerkerschaft Steinfurt – Warendorf Vertretung der Wirtschaft	Frank Tischner
Stadt Greven Vertretung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	Beate Tenhaken
Stadt Ibbenbüren Vertretung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	Cornelia Ebert Vorsitzende
Schulleitung Grundschule Vertretung Primarstufe	Anne Sprakel (bis 07/2015)
Schulleitung Förderschule Vertretung Sekundarstufe I	Marko Hildmann
Schulleitung Berufskolleg Vertretung Sekundarstufe II	Thomas Dues

Folgende Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle entwickeln gemeinsam mit den Bildungspartnern in der Region die inhaltlichen Angebote weiter:

RBN – Geschäftsstelle

Anette Cronau Pädagogische Mitarbeiterin	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitskreis „Gewaltprävention / Krisenintervention“• Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“• Übergang KiTa – Grundschule
Rabea Köhler Kommunale Mitarbeiterin	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitskreis „Schule - Jugendhilfe“• Arbeitskreis „Gewaltprävention / Krisenintervention“• Organisation „Haus der kleinen Forscher“• Projekt „Bistand“• Öffentlichkeitsarbeit / Internet
Rita Kolvenbach Pädagogische Mitarbeiterin	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitskreis „MINT“• Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“• Organisation „Haus der kleinen Forscher“• Projekt „Vielfalt fördern“
Martina Vennemeyer Kommunale Mitarbeiterin Leiterin der Geschäftsstelle	<ul style="list-style-type: none">• RBN-Gremienarbeit• Handlungsfeld Inklusion• Grundsatzfragen• Strategische Vernetzung

Handlungsfelder im RBN

3.1 Inklusion und individuelle Förderung

Inklusionswerkstatt

Die Inklusionswerkstatt bietet, orientiert an den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung sowie dem weiteren Schwerpunkt individuelle Förderung, Beratung und die Möglichkeit zum Austausch für die Lehrkräfte im Kreis Steinfurt. Sie bietet individuelle Beratung in Einzelfragen und gewährleistet einen fachlichen Dialog im Rahmen kollegialer Fallberatung, speziell auch mit dem Blick auf praktische Handlungs- und Entwicklungsempfehlungen für die Unterrichtsgestaltung.



Im Jahr 2015 wurden unter anderem folgende Angebote gemacht:

- ▶▶ Workshops zu den Themen: Tokensysteme, Diagnostik, Förderpläne
- ▶▶ Kooperation mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Münster und Rheine
- ▶▶ Arbeitskreise Gemeinsames Lernen
- ▶▶ Vorstellungsrunde mit QUA-Lis (Qualitätsentwicklung in Schulen)

Weitere Informationen zur Inklusionswerkstatt finden Sie unter: www.inklusionswerkstatt.de.

Projekt Vielfalt fördern

„Vielfalt fördern“ ist ein Fortbildungsprogramm des Schulministeriums NRW und der Bertelsmann-Stiftung, in dem es um die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen zur individuellen Förderung geht. Dabei werden Lehrerkollegien der Sekundarstufe I fachlich begleitet, die Schulentwicklung eigenverantwortlich in Bezug auf das Thema individuelle Förderung zu gestalten.

Im Februar 2016 ist im Kreis Steinfurt eine Informationsveranstaltung für interessierte Schulen geplant. Im Anschluss können interessierte Schulen an einem Orientierungsworkshop teilnehmen. Erst danach entscheidet sich die Schule durch einen entsprechenden Lehrer- und Schulkonferenzbeschluss für eine verbindliche Teilnahme an dem Projekt, in dem sie über einen Zwei-Jahres-Zeitraum in vier Modulen (Teamentwicklung, Diagnostik, Didaktik I und II) von erfahrenen Moderatoren begleitet wird. Ziel ist die strukturelle Verankerung und nachhaltige Umsetzung individueller Förderung in den beteiligten Schulen.

Betreut wird das Projekt von RBN und Kompetenzteam für Lehrerfortbildung. Weitere Informationen unter: www.vielfalt-foerdern.nrw.de

Tagesseminar Inklusion: lösungsorientiert handeln – die eigene Gesundheit erhalten

Die Strukturveränderungen in der Schullandschaft in NRW, hervorgerufen durch die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen, stellen Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte im Ganztags vor neue Herausforderungen. In einem Tagesseminar für Lehr- und Fachkräfte an den Grundschulen, das in Kooperation von Jugend- und Familiendienst Rheine e.V. und RBN durchgeführt wurde, wurde der Frage nachgegangen, wie sich eine ressourcenorientierte inklusive Schulentwicklung auf den Weg bringen lässt, die sowohl eine lösungsorientierte Haltung unterstützt als auch Entlastungsmöglichkeiten in der aktuellen Situation aufzeigt.

3.2 Kooperation mit den Schulträgern im Kreis

Schulträrgespräche „Willkommensklassen“

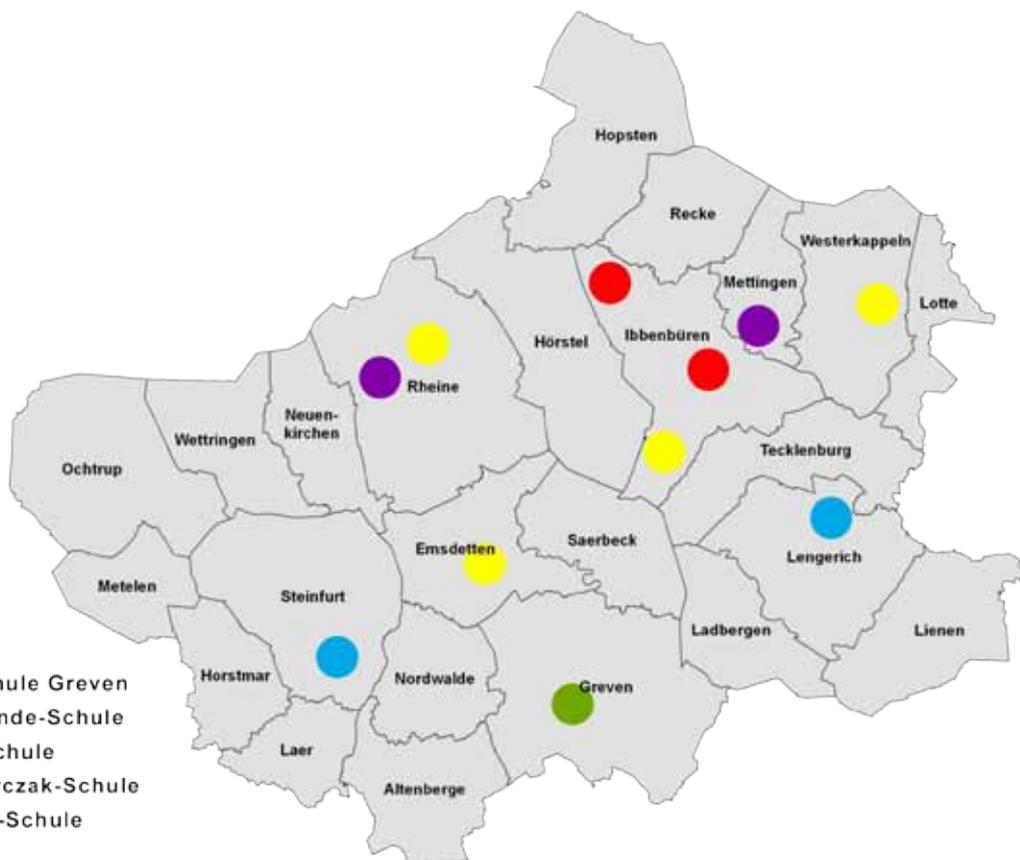
Aus den Kommunen im Kreis Steinfurt wurde der Wunsch nach Austausch und Vernetzung zur Frage der Beschulung von Flüchtlingskindern an das RBN herangetragen. In Kooperation mit der Schulaufsicht wurden die Schulträger zu einem ersten Gespräch am 28.10.2015 eingeladen. Neben grundlegenden Informationen zum Thema „Willkommensklassen“ und dem Austausch über die Herausforderungen im Umgang mit dem Thema konnten auch erste konkrete Verfahrensabsprachen getroffen werden. Die vom RBN angebotene Austauschplattform fand ein positives Echo und wird in 2016 fortgesetzt.

Neugestaltung der Förderschullandschaft

Vor dem Hintergrund der durch die Landesregierung beschlossenen schulrechtlichen Änderungen wurden auch Änderungen in der Förderschullandschaft im Kreis Steinfurt notwendig, um das Elternwahlrecht in Bezug auf die Beschulung ihres Kindes an einer Förderschule oder aber inklusiv an einer Regelschule gewährleisten zu können.

Die Träger der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung (EsE) im Kreis Steinfurt haben sich gemeinsam mit der Bezirksregierung unter Federführung des Kreises in zahlreichen Gesprächen auf ein gemeinsames Konzept zur Gestaltung der Förderschullandschaft in den genannten Förderschwerpunkten verständigt.

Nachdem die schulrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden und der Kreis Steinfurt die Trägerschaft der Förderschulen (mit Ausnahme der privaten Josefsschule in Wettringen) übernommen hat, gestaltet sich die Förderschullandschaft in den genannten Förderschwerpunkten ab dem Schuljahr 2015/16 wie folgt:



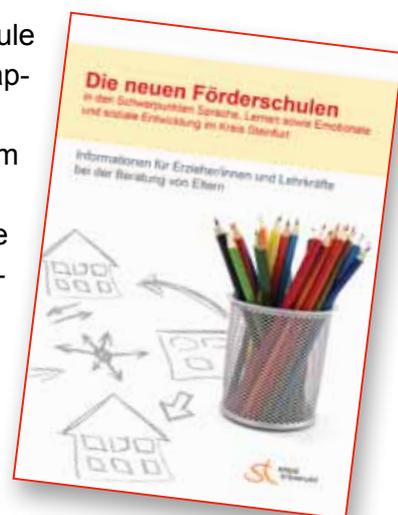
Legende:

- Grün: Förderschule Greven
- Blau: Michael-Ende-Schule
- Violett: Grüterschule
- Rot: Janusz-Korczak-Schule
- Gelb: Peter-Pan-Schule

Der Förderschwerpunkt Sprache wird kreisweit über die Peter-Pan-Schule (gelb) mit vier Standorten in Rheine, Emsdetten, Ibbenbüren und Westerkappeln abgedeckt.

Der Förderschwerpunkt Lernen wird über die Grüterschule (violett) mit einem Standort in Rheine und einem Standort in Mettingen abgedeckt.

Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler im Förderbereich Emotionale und soziale Entwicklung übernehmen im Sekundarbereich neben der privaten Josefsschule in Wettringen die Janusz-Korczak-Schule (rot) in Ibbenbüren und die Förderschule Greven des Kreises (grün). Im Primarbereich sichern in diesem Förderschwerpunkt wiederum die Janusz-Korczak-Schule (rot) in Ibbenbüren und die Michael-Ende-Schule (blau) mit Standorten in Steinfurt und Lengerich die kreisweite Versorgung.



Das Konzept wurde mit großem Engagement der Beteiligten zum Beginn des Schuljahres 2015/16 umgesetzt. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre des Schul-, Kultur- und Sportamtes „Die neuen Förderschulen in den Schwerpunkten Sprache, Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung im Kreis Steinfurt“.

Die Broschüre kann auf der Internetseite des Kreises www.kreis-steinfurt.de (Kreisverwaltung → Ämter → Schul-, Kultur- und Sportamt → Schulen des Kreises Steinfurt) heruntergeladen werden.

3.3 Kulturelle Bildung

Gemeinsame Kultur- und Bildungskonferenz



„Immer alles gut? Kulturelle Bildung zwischen Vision und Realität“ - zu diesem Thema organisierten das Kulturbüro und das Regionale Bildungsnetzwerk eine gemeinsame Kultur- und Bildungskonferenz. Ideen, Projekte, Visionen und die ganz praktische Umsetzung kultureller Bildung in Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit standen dabei im Mittelpunkt.

„Fässer füllen oder Flammen entzünden?“ unter dieser Fragestellung hat der Journalist und Filmmacher Reinhard Kahl seine Vision eines Kulturwandels in der Bildung erläutert. Im anschließenden Publikumsgespräch wurde das Spannungsfeld von kultureller Bildung zwischen Vision und Realität ausgelotet. Dabei diskutierten die gut 170 Teilnehmer/innen die Frage nach Ansprüchen und Qualität zwischen Angebot und Nachfrage, Chancen und Grenzen kultureller Bildung.

In neun verschiedenen Foren informierten sich die Teilnehmer/innen über Praxisbeispiele, Programme und Finanzierungsmöglichkeiten. Ebenso wichtig war der Austausch untereinander, die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, sich gegenseitig kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Informationsstände rundeten das Informationsangebot ab.

Die Dokumentation der Kultur- und Bildungskonferenz kann im Internet unter www.kreis-steynfurt.de/letz-netz abgerufen werden.



Außerschulische Lernorte

Die Bedeutsamkeit außerschulischer Lernorte war ein Thema der Kultur- und Bildungskonferenz. In seinem Vortrag warb Referent Reinhard Kahl dafür, Kindern und Jugendlichen mehr außerschulische Lernerfahrungen zu bieten. In NRW sind solche außerschulischen Lernorte auf der „Pädagogischen Landkarte“, einem Internetportal des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, verzeichnet. Notwendig sei es, dass Wissen darum in Schule zu erhöhen.



Um dieses Ziel zu erreichen haben mehrere Gespräche mit dem Medienzentrum und der Schulaufsicht stattgefunden. Die Pädagogische Landkarte wird künftig auf Schulleiterdienstbesprechungen thematisiert und von den Schulleitern dann in ihrer Schule vorgestellt. Das Medienzentrum hat hierzu verschiedene Werbemittel entworfen, die an den Schulen die Bekanntheit steigern sollen.

Hier finden Sie die Pädagogische Landkarte:

www.paedagogische-landkarte.lwl.org

und das umfangreiche Angebot des Medienzentrums:

www.kreis-steinfurt.de/medienzentrum

3.4 Schule - Jugendhilfe

Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe

Dieser Arbeitskreis behandelt die Kooperationsmöglichkeiten von Schule und Jugendhilfe. Darin vertreten sind 21 Mitarbeitende von Jugendämtern, Schulen, Schulaufsicht, Schulpsychologischer Beratungsstelle und Jugendhelfeträgern. Im Jahr 2015 hat sich der Arbeitskreis zu drei Sitzungen getroffen. Schwerpunktthema waren Schulabsentismus und die Einrichtung einer multiprofessionellen Beratungsstelle.

Die steigende Anzahl von Schulpflichtverletzungen in den Schuljahren 2010/11 bis 2013/14 war Ausgangspunkt für den Arbeitskreis Schule – Jugendhilfe, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Schulabsentismus hat viele Ursachen und lässt sich anhand des Vier-Phasen-Modells Prävention – Schulaversion – Schulabsentismus und Dropout von Dr. Heinrich Ricking, Universität Oldenburg, Institut Sonder- und Rehabilitationspädagogik, darstellen.

In der ersten Phase stehen Themen wie Willkommenskultur und Klassengemeinschaft im Vordergrund. Die zweite Phase ist z.B. gekennzeichnet von negativer Stimmung gegenüber schulischen Anforderungen, Schulunlust, Motivationsproblemen über Lernverweigerung, Unterrichtsstörungen bis hin zu Schulangst. In Phase drei verstärken sich diese Kennzeichen in unterschiedlicher Intensität durch wiederkehrende Versäumnisphasen, Schulversagen und weiteres Risiko-Verhalten (z. B. Aggressivität, Delinquenz, Drogenkonsum). Die letzte Phase ist dann die völlige Schulverweigerung.

Der Arbeitskreis hat für jede dieser Phasen Aufgaben und Angebote der unterschiedlichen beteiligten Institutionen definiert und daraus Schnittstellen zwischen den Institutionen identifiziert. Mit der Konkretisierung der Schnittstellen und der Entwicklung von gemeinsamen Lösungsansätzen hat sich der Arbeitskreis intensiv auseinandergesetzt.

Ansprechpartnerin (Geschäftsstelle):

Rabea Köhler | Email: rabea.koehler@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1582

Vorsitzender des Arbeitskreises: Raimund Gausmann

Mitglieder:

Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Barbara Becker
Janusz-Korczak-Schule Ibbenbüren	Jürgen Bernroth
Caritasverband Emsdetten / Greven e.V.	Detlef Eden
Gemeinschaftshauptschule Ibbenbüren, Schulsozialarbeit	Gabi Flechsig

Jugendamt Kreis Steinfurt	Tilman Fuchs
Jugendamt Stadt Rheine	Raimund Gausmann
Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt	Inge Graf-Mannebach
Förderschule GE In der Widum, Lengerich	Horst Heuermann
JobCenter Kreis Steinfurt	Stephanie Hieronimus
Kreisjugendring	Dirk Holtmann
St.-Martini-Grundschule, Greven	Agnes Langenhoff
Schulpsychologische Beratungsstelle Rheine	Paul Mangel
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Peter Middendorf
Technische Schulen Steinfurt, Schulsozialarbeit	Markus Plietker
Hauptschule Tecklenburg, Schulsozialarbeit	Marietheres Rudolph-Meier
Erich-Kästner-Schule Steinfurt	Sabine Schillack
Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg	Dirk Schoppmeier
Förderschule GE In der Widum, Lengerich	Wenke Sickora
Sekundarschule am Hassenbrock	Mechtild Sitte-Westrick
Caritasverband Rheine e.V.	Inga Wolf
LWL-Jugendheim Tecklenburg	Almut Wiemers

3.5 Gewaltprävention / Krisenintervention

Arbeitskreis Gewaltprävention / Krisenintervention

Diesem Arbeitskreis gehören zehn Mitglieder aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern an. Im Jahr 2015 war „Islamisierung – ein Problem an unseren Schulen?“ Schwerpunktthema. Der Arbeitskreis hat Kontakte zu fachkundigen Ansprechpartnern zum Themenkreis Islam und Islamismus geknüpft und plant eine Fortbildungsveranstaltung. Daneben wurden auch Schulsicherheitstraining und der verantwortungsvolle Umgang mit dem Smartphone thematisiert. Der Arbeitskreis hat vier Mal getagt.

Angesichts der Schlagzeilen zur Radikalisierung von Jugendlichen im islamischen Kontext hat sich der Arbeitskreis intensiv in das Thema Islam und Islamismus eingearbeitet. Vor allem besteht die Notwendigkeit, über den Islam zu informieren, Vorurteile abzubauen und Stereotypen zu vermeiden. Daneben jedoch fragen sich insbesondere Pädagogen auch, wie Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen erkannt und Präventionsarbeit geleistet werden kann. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben den Kontakt zu verschiedenen Fachleuten gesucht und diese in den Arbeitskreis eingeladen. Die für Februar 2016 geplante Fortbildung bildet den Abschluss des umfangreichen Themas.

Ansprechpartnerinnen (Geschäftsstelle):

Anette Cronau | Email: anette.cronau@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1584

Rabea Köhler | Email: rabea.koehler@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1582

Vorsitzender des Arbeitskreises: Paul Mangel

Übersicht Mitglieder:

Schulaufsicht Kreis Steinfurt (HS)	Barbara Becker
Schulaufsicht Kreis Steinfurt (GS)	Andreas Frede
Jugend- und Familiendienst e.V. Rheine	Corina Friedrichs
Stellv. SL, Albert-Schweitzer GS, Ibbenbüren	Frank Heinzl
Ev. Kirchenkreise Tecklenburger Land ST – COE – BOR	Kerstin Hemker
Schulpsychologische Beratungsstelle ST	Paul Mangel
Schulsozialarbeit Hauptschule Lienen	Nicole Moldenhauer
Schulsozialarbeit Marien-Hauptschule Greven	Hans Thellmann
Schulsozialarbeiterin Berufskolleg Tecklenburger Land, Ibbenbüren	Nadine Wichmann
Kreispolizeibehörde Steinfurt, Kommissariat Kriminalitäts- vorbeugung / Opferschutz	Guido Wilke

Projekt Bistand



Das Phänomen Cyber-Mobbing ist seit einigen Jahren zu einem wachsenden Problem unter Kindern und Jugendlichen geworden. Der Arbeitskreis Jugendschutz & Sucht Rheine und die Kreispolizeibehörde Steinfurt/Kriminalprävention haben deshalb ein Präventionsprojekt gegen Cyber-Mobbing entwickelt, das seit 2012 in Rheine erfolgreich läuft und 2015 auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet wurde.

Der Name des Projektes lautet „Bistand“. Der Begriff stammt aus dem Plattdeutschen und bedeutet: Beistand, Helfer oder auch Schützer. Es richtet sich an Schüler/-innen der Jahrgangsklassen 5 bis 10. Die Schüler/-innen unterschreiben zusammen mit einer erziehungsberechtigten Person eine Selbstverpflichtung, nachdem das Thema Cybermobbing im Unterricht behandelt wurde. Mit der Selbstverpflichtung sprechen sie sich gegen Mobbing aus und sichern betroffenen Schüler/-innen ihre Hilfe zu.

Danach erhalten sie die Bistand-Karte. Diese Karte soll den Gemeinschaftssinn untereinander stärken. Zusätzlich kann den Kindern und Jugendlichen ein Anreiz durch ein Belohnungssystem geschaffen werden (z.B. Hausaufgaben-Gutschein für beteiligte Schüler oder Kooperationen mit Förderern vor Ort).

Vier Schulen haben schon Informationen zum Projekt und das umfangreiche Unterrichtsmaterial zu Cybermobbing angefordert. Die Gutenberg-Hauptschule Lengerich hat bereits Bistand-Karten für die teilnehmenden Schüler erhalten.

3.6 Schulsozialarbeit

AK Schulsozialarbeit

Der Arbeitskreis Schulsozialarbeit setzt sich aus ca. 70 Landesbediensteten und kommunalen Angestellten zusammen, die in weiterführenden Schulen tätig sind. Der Großteil der Schulsozialarbeiter/innen an den Schulen arbeitet alleine, ohne sich mit Kollegen vor Ort beraten zu können. Daher bieten die zweimal jährlich stattfindenden Fachtagungen eine gute Möglichkeit zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung.

Die Fachtagungen werden von der Vorbereitungsgruppe, die sich aus Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern aller Schulformen zusammensetzt, in Zusammenarbeit mit der Schulamtsdirektorin Barbara Becker vorbereitet. Im Jahr 2015 haben sich die Teilnehmer/innen aus 53 Schulen im Kreis Steinfurt mit den Themen „Inklusion und Migration als neue Herausforderungen für Schulsozialarbeit“ und „Umgang mit schwierigen Kindern“ befasst. Außerdem wurde das Leitbild überarbeitet.



Ansprechpartnerinnen (Geschäftsstelle):

Anette Cronau | Email: anette.cronau@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1584

Rita Kolvenbach | Email: rita.kolvenbach@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1584

Vorsitzende des Arbeitskreises: Barbara Becker, Schulamtsdirektorin

Mitglieder der Vorbereitungsgruppe

Schulamt für den Kreis Steinfurt	Barbara Becker
Janusz-Korczak-Schule Ibbenbüren	Carolin Knoll Holger Hegekötter
Gymnasium Martinum Emsdetten	Birgit Kofort
Technische Schulen / Wirtschaftsschulen Steinfurt	Markus Plietker
Harkenbergschule / Gesamtschule Hörstel	Jörg Bröskamp
Marienhauptschule Emsdetten	Guido Feldkämper
Anne-Frank-Realschule Ibbenbüren	Sandra Mansfeld
Berufskolleg Tecklenburger Land Ibbenbüren	Nadine Wichmann
Josefschule Wettringen	Thomas Herting

3.7 MINT

Arbeitskreis MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

Der Arbeitskreis MINT vereint Akteure, die sich mit dem Thema Naturwissenschaften in verschiedenen Arbeits- und Bildungsbereichen befassen. Ziele der Zusammenarbeit sind die Förderung der Mädchen in MINT-Berufen und Angebote an Schulen im Bereich MINT. Die Treffen dienen vor allem dem Austausch und der gemeinsamen Abstimmung von Projekten. Der Arbeitskreis kam in 2015 zu drei Treffen zusammen. Dabei wurde unter anderem auch der Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule Münster in Steinfurt besichtigt.

Ziel des Arbeitskreises ist es auch, die Anzahl der zertifizierten MINT-Schulen im Kreisgebiet zu erhöhen. Das Verfahren der Zertifizierung haben folgende Schulen erfolgreich bestanden bzw. eingeleitet:

- ▶▶ Marienhauptschule, Emsdetten (MINT-Schule NRW, rezertifiziert)
- ▶▶ Graf-Adolf-Gymnasium, Tecklenburg (MINT-EC in Anwartschaft)

Ansprechpartnerin (Geschäftsstelle):

Rita Kolvenbach | Email: rita.kolvenbach@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1584

Vorsitzende des Arbeitskreises: Erika Leuteritz

Mitglieder des Arbeitskreises MINT:

Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Jens Bökenfeld
Fachhochschule Münster Schulnetzwerk: Allgemeine Studieninformation	Holger Dietrich
Paul-Gerhardt-Grundschule Emsdetten	Jutta Fritzler-Husmann Patrick Spellsiek
Verband Münsterländischer Metallindustrieller e.V.	Bernd Kemper
Agentur für Arbeit Rheine Beauftragte für Chancengleichheit	Gabriele Lange
Agentur für Arbeit Rheine Teamleiterin Berufsberatung	Anja Gerber
Schulleiterin St.-Martini-Grundschule Greven	Agnes Langenhoff

Stadt Emsdetten Gleichstellungsbeauftragte	Erika Leuteritz
Jugendamt Kreis Steinfurt „Haus der kleinen Forscher“	André Scheipers Anna Brinkhaus
zdi-Zentrum Kreis Steinfurt	Christian Rapien Sarah Schönfelder Simone Martins Ferraz
Marien-Hauptschule Emsdetten	Karola Schröer
Martin-Luther-Grundschule Greven	Barbara Schulze-Mastrup

Haus der kleinen Forscher 2015

Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich mit einer bundesweiten Initiative für die Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Sie unterstützt mit ihren Angeboten pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, Mädchen und Jungen bei ihrer Entdeckungsreise durch den Alltag zu begleiten.



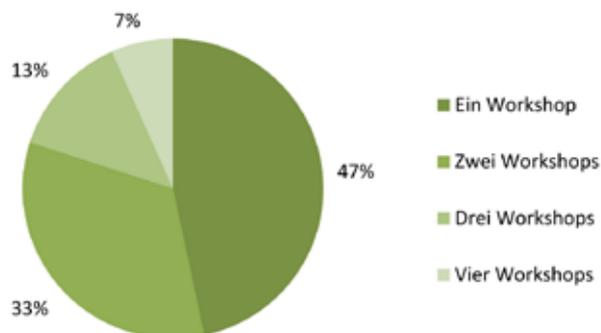
Alle Pädagog/innen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im Kreis Steinfurt haben die Chance, in Workshops zu verschiedenen Themen (z.B. Luft, Wasser, Mathematik, Strom und Energie) zu lernen, wie sie die natürliche Begeisterung an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen fördern können.

In Kooperation mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ werden Trainer/innen ausgebildet, die die Workshops für Lehr- und pädagogische Fachkräfte an Schulen in der Forscherwerkstatt an der Paul-Gerhardt-Schule in Emsdetten durchführen. Im vergangenen Jahr wurden sieben Workshops zu folgenden Themen durchgeführt:

- »» Forschen mit Wasser (2x)
- »» Forschen mit Luft (3x)
- »» Forschen zu Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken (1x)
- »» Forschen zu Strom und Energie (1x)

Häufigkeit der Workshop-Teilnahmen

Nahezu die Hälfte der teilnehmenden Schulen hat 2015 einen Workshop besucht. Gut ein Drittel besuchte zwei Workshops. 20% der Schulen haben drei oder vier Workshops besucht. Bereits in 20 Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt beteiligen sich Schulen am Projekt „Haus der kleinen Forscher“.



Folgende 30 Schulen haben 2015 an Workshops teilgenommen:

Altenberge	Johannes-Grundschule*
Emsdetten	Grundschule Hollingen Josef Grundschule
Greven	Martin-Luther-Grundschule St. Josef Grundschule St. Marien Grundschule Erich-Kästner Grundschule
Hopsten	Marien Grundschule Halverde
Hörstel	St.-Ludgerus-Grundschule* Sünthe-Rendel-Grundschule*
Ibbenbüren	Albert-Schweitzer Grundschule Kardinal-von-Galen-Europaschule Mauritius-Grundschule*
Laer	Werner-Rolevinck-Grundschule
Lotte	Grundschule Lotte*
Neuenkirchen	Josef Grundschule St. Arnold*
Nordwalde	Gangolf-Grundschule Wichern-Grundschule*
Ochtrup	Lamberti Grundschule
Recke	Grundschulverbund Raphael / St. Martin*
Rheine	Annette Grundschule Johannes Grundschule Mesum Ludgerusschule Rheine-Elte Marien-Grundschule Hauenhorst*
Saerbeck	St.-Georg-Grundschule*
Steinfurt	Erich-Kästner-Förderschule Heinrich-Neuy Grundschule Regenbogen Grundschule
Tecklenburg	Teutoburger-Wald Grundschule
Wettringen	Ludgerus-Grundschule*

* Diese elf Schulen haben letztes Jahr erstmals an Workshops teilgenommen.

Die ersten Schulen im Kreis Steinfurt konnten sogar bereits als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert werden. Sie haben das Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen und die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ erhalten:

Emsdetten	Kardinal-von-Galen-Schule
Greven	Martin-Luther-Grundschule Erich-Kästner-Grundschule St. Josef-Grundschule
Laer	Werner-Rolevinck-Schule

Tag der kleinen Forscher 23.06.2015



Der „Tag der kleinen Forscher“ ist eine Initiative der Stiftung „Haus der Kleinen Forscher“. Der Aktionstag am 23.06.2015 stand unter dem Motto: „Wie wollen wir leben?“.

Das Jugendamt und das RBN des Kreises Steinfurt hatten zu dem Aktionstag ins Kreishaus eingeladen und sich einiges einfallen lassen. Vier Kita-Gruppen und zwei Grundschulklassen aus dem Kreisgebiet entdeckten und experimentierten an verschiedenen Stationen - begleitet und angeleitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreises, des zdi-Zentrums und Schülern der Technischen Schulen Steinfurt. Für jede besuchte Station gab es einen Stempel in den Forscherpass.

Neben der Vorführung eines kreiseigenen Elektroautos konnten die Kinder Filtermethoden ausprobieren, Windrädchen bauen, Roboter und 3D-Drucker bestaunen und vieles mehr. Als Andenken an den Tag konnten sie eine Postkarte mit einem Foto von sich in Forscher-Outfit mit nach Hause nehmen.



Ansprechpartnerinnen für Schulen:

Rabea Köhler | Email: rabea.koehler@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1582

Rita Kolvenbach | Email: rita.kolvenbach@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 1584

Ansprechpartner/in für Kindertageseinrichtungen:

Anna Brinkhaus | Email: anna.brinkhaus@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 2475

André Scheipers | Email: andre.scheipers@kreis-steinfurt.de | Tel.: 02551-69 2473

zdi-Zentrum Kreis Steinfurt (Zukunft durch Innovation)

zdi Zentrum
Kreis Steinfurt
Nordrhein-Westfalen

Das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt ist zentraler Ansprechpartner für Fragen und Angebote rund um das Thema MINT. Ziel ist es, ein durchgehendes und flächendeckendes MINT-Angebot entlang der gesamten Bildungskette zu schaffen. Dies soll insbesondere durch praxisorientierte

Projekte unter Einbindung der regionalen Unternehmen erreicht werden. Durchgeführt werden u.a. eine MINT-Rallye, ein Roboterwettbewerb und ein Robotik-Lehrerzirkel. Im Jahr 2015 wurde in enger Zusammenarbeit mit einigen Netzwerkpartnern eine MINT-Werkstatt eingerichtet.

Träger des Zentrums ist die WEST, die Wirtschaftsförderung für den Kreis Steinfurt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.zdi-kreis-steinfurt.de

Ansprechpartnerin:

Sarah Schönfelder WEST mbH | Email: sarah.schoenfelder@kreis-steinfurt.de

Tel.: 02551-69 2775



PhänomexX

PhänomexX ist ein außerschulisches Schülerlabor, in dem Schüler/innen der vierten bis sechsten Klassen selbstständig an Lernstationen zu unterschiedlichen Themen arbeiten können. Ziel ist es, die Ausbildungsfähigkeit in den Naturwissenschaften zu verbessern. Die Förderung von Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit, von sozialer Kompetenz sowie die Förderung der Lese- und Schreibfähigkeit und der Fachsprache sind in jedem Projekt grundsätzlich angelegt. Das Schülerlabor PhänomexX befindet sich im Gebäude der Anne-Frank-Realschule in Ibbenbüren. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.phaenomexx.eu



Ansprechpartner (Städt. Anne-Frank-Realschule Ibbenbüren):
Frank Holle | Email: holle@afrank-ibb.de

3.8 Übersicht über die Produkte und Veranstaltungen des RBN von 11/2008 – 12/2015

Leitbild RBN	
12/2009 – 05/2010	Leitbildentwicklung in 4 Workshops am 13.01., 24.02., 28.04. und 26.05.2010
Broschüre	Leitbild RBN
Landesweite Evaluation	
04/2013 – 12/2013	Durchführung des Evaluationsverfahrens
Broschüre	Evaluationsbericht
Qualitätsentwicklung im Ganzttag	
05/2009 – 03/2012	Arbeitskreis „Qualitätsentwicklung im Ganzttag“
Broschüre	Qualitätsstandards im Offenen Ganzttag in der Primarstufe
Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule	
05/2009 – 03/2012	Arbeitskreis „Übergang KiTa - GS“
10 – 11/2010	4 kreisweite Informationsveranstaltungen zur Sprachförderung nach Delfin 4/5 und zur Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung von der KiTa zur Grundschule in Steinfurt am 04.10.2010, in Emsdetten am 25.10.2010, in Rheine am 02.11.2010 und in Ibbenbüren am 09.11.2010
15.10.2011	„Hinkelkästchen fürs Gehirn“: Fachtagung zum Thema Bildung – Sprache – Bewegung in Kooperation mit dem Kreissportbund Steinfurt in Nordwalde
14.01.2015	Austausch zu weiterem Handlungsbedarf mit Interessenten aus der Bildungskonferenz
Ordner	Leitfaden zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule
Schule – Jugendhilfe	
seit 10/2009	Arbeitskreis „Schule - Jugendhilfe“
24.09.2010	Pressekonferenz zum Kinderschutz
11/2010	5 Informationsveranstaltungen zum Kinderschutz für die Schulen in den jeweiligen Jugendamtsbezirken Stadt Greven, Stadt Emsdetten, Kreis Steinfurt, Stadt Rheine und Stadt Ibbenbüren
20.10.2011	Informationsveranstaltung für Schulen „Beteiligung an der Hilfeplanung“

Kooperationsvereinbarung	Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz entwickelt von den Mitgliedern des Arbeitskreises 3 „Schule – Jugendhilfe“, den Mitgliedern des Koordinierungskreises Schule – Jugendhilfe und der Schulaufsicht
Flyer	Zusammenarbeit im Rahmen von Hilfen zur Erziehung: Beteiligung an der Hilfeplanung
Arbeitshilfe	Grundraster Netzwerkpartner

Gewaltprävention / Krisenintervention

seit 04/2009	Arbeitskreis „Gewaltprävention / Krisenintervention“
03.11.2010	Auftaktveranstaltung „Schulische Krisenteams“
02/2011	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams“ im Süd- und Nordkreis: Amok und zielgerichtete Gewalt
03/2011	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams“ im Süd- und Nordkreis: Schulische Krisen – Suizidgefahr und Suizid – Tod und Trauer
10/2011	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams für Grundschulen“ im Süd- und Nordkreis: In Notfällen sicher und angemessen reagieren (Prävention – Intervention – Nachsorge)
03/2012	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams für Grundschulen“ im Süd- und Nordkreis: „Ich bin traurig“ – Umgang mit Tod und Trauer
11/2012	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams“ im Süd- und Nordkreis: „Gewalt - nein danke!“ - Handlungsmöglichkeiten für eine sichere Schule
09 – 10/2013	2 Veranstaltungen „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams“ im Süd- und Nordkreis: „Cyber-Mobbing: ein Thema für Schule?!“
25.09.2014	Veranstaltung „Beratung und Begleitung schulischer Krisenteams“: „Ich bin schon im Netz! – Ihr auch?“ – zum sicheren Umgang mit dem Internet in der Grundschule
Handreichung	Demonstration einer Amoklage
Handreichung	„Ich bin traurig“ – Umgang mit Tod und Trauer in der Grundschule
Handreichung	Wenn Tod und Trauer in die Schule kommen – Suizid und Todesfälle im schulischen Kontext

Regionale Fachkräftesicherung: MINT

seit 06/2010	Arbeitskreis „MINT“
08.06.2011	Informationsveranstaltung MINT-HAUPTschulen und MINT-REALschulen
18.10.2011	„Naturwissenschaften und Technik in die Grundschulen“ Auftaktveranstaltung für alle Grundschulen zum neuen Bildungsprojekt für „Sechs- bis zehnjährige Kinder“ der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“

11/2011 – 03/2012	„Haus der kleinen Forscher“: Baustein 1: Technik (4 Veranstaltungen à 1,5 Tage)
05/2012 – 11/2012	„Haus der kleinen Forscher“: Baustein 2: Akustik (4 Veranstaltungen à 1,5 Tage)
03/2013 – 06/2013	„Haus der kleinen Forscher“: Baustein 3: Strom und Energie (4 Veranstaltungen à 1 Tag)
12/2013 – 01/2014	„Haus der kleinen Forscher“: Baustein 4: Sprudelgas (4 Veranstaltungen à 1 Tag)
ab 05/2014	„Haus der kleinen Forscher“: Forschen mit Wasser (2 Veranstaltungen à 1 Tag)
2015	„Haus der kleinen Forscher“: verschiedene Themenworkshops (7 Veranstaltungen à 1 Tag)

Regionale Fachkräftesicherung: Soziale Berufe

02/2013 – 12/2014	Arbeitskreis „Soziale Berufe“
-------------------	-------------------------------

Schulsozialarbeit

seit 01/2015	Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“
13.05.2015	Fachtagung: Leitbild / Inklusion und Migration als neue Herausforderung für die Schulsozialarbeit
26.10.2015	Fachtagung: Umgang mit schwierigen Kindern
Broschüre	Leitbild Schulsozialarbeit

Inklusion

15.12.2010	1. Fachforum Inklusion: Vom Programm zur schulischen Praxis, Kloster Gravenhorst
06.06.2011	Filmabend „Klassenleben“ mit anschließender Diskussion zum Thema Inklusion im Metropolis Kino, Emsdetten
25.11.2011	2. Fachforum Inklusion: Individuelle Förderung als Grundlage von Inklusion, Grütterschule Rheine
03 – 06/2012	13-teilige Veranstaltungsreihe Inklusion mit der Einführungsveranstaltung „Inklusion macht Schule - Basisinformationen und Praxisbeispiele für die Sekundarstufen“ und je 1 Veranstaltung im Nord- und Südkreis zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • Förderschwerpunkt Sprache für die Primarstufe • Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung für die Primarstufe • Förderschwerpunkt Lernen für die Primarstufe • Individuelle Förderung am Beispiel der Gemeinschaftsschule Billerbeck für die Sekundarstufe • Förderschwerpunkte Sprache, Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung für die Sekundarstufe

29.11.2012	3. Fachforum Inklusion: Kommunaler Index für Inklusion, Kloster Bentlage
05.12.2012	Informationsveranstaltung für Schulen: Schulischer Index für Inklusion
13.12.2012	Fortbildungsangebot für Mitglieder des Arbeitskreises Autismus zur Erhöhung der Beratungskompetenz an den Schulen
2013	Konzeptionierung und Einrichtung der Inklusionswerkstatt
09.04.2014	Informationsveranstaltung zur Inklusionswerkstatt
30.10.2014	Eröffnungsfeier Inklusionswerkstatt
19.12.2014	Große Inklusions-Gala im Kloster Gravenhorst
20.11.2015	Tagesseminar für Lehrkräfte in Kooperation mit dem jfd Rheine: „Inklusion: Lösungsorientiert handeln – die eigene Gesundheit erhalten“

Förderschulen Lernen, Sprache und ESE im Kreis Steinfurt

03/2013 – 06/2015	Koordination des Gestaltungsprozesses zur neuen Förderschullandschaft
Broschüre	„Die neuen Förderschulen in den Schwerpunkten Sprache, Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung im Kreis Steinfurt“ – Informationen für Erzieher/innen und Lehrkräfte bei der Beratung von Eltern

Kooperation mit Schulträgern

30.09.2015	Schulträgerarbeitskreis
26.10.2015	Schulträrgespräch „Willkommensklassen“

Übergang Schule - Beruf

11/2012 – 05/2013	Bestandsaufnahme zu den derzeit durchgeführten Maßnahmen im Übergang Schule – Beruf an den allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt
06/2013	Einrichtung von StuBo-Zirkeln aller weiterführenden Schulformen (Facharbeitskreise der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen)
2014	Start des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zur Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf und damit Verlagerung des Themas in die Kommunale Koordinierungsstelle (KAoA)

Bildungskonferenzen	
11.11.2008	Auftaktveranstaltung: miteinander voneinander leben lernen
26.02.2009	1. Bildungskonferenz: Ideen und Visionen auf den Weg gebracht
24.03.2010	2. Bildungskonferenz: Eine Region auf dem Weg in die Zukunft
07.07.2010	3. Bildungskonferenz: Erste Meilensteine im RBN
23.03.2011	4. Bildungskonferenz: Inklusion – Zukunftsaufgabe und Herausforderung
21.03.2012	5. Bildungskonferenz: Bildung gemeinsam gestalten
20.03.2013	6. Bildungskonferenz: Erzieher, Altenpfleger & Co. – Berufe mit Perspektive?
25.06.2014	7. Bildungskonferenz: Die Bildungskonferenz: Offen – neu – lebendig!
05.05.2015	8. Bildungskonferenz als gemeinsame Kultur- und Bildungskonferenz: Immer alles gut? Kulturelle Bildung zwischen Vision und Realität
Dokumentation	Acht Dokumentationen zu den Bildungskonferenzen
Jahresbericht	Sieben Jahresberichte über die Arbeit im RBN
Internet	Internetauftritt mit aktuellen Informationen: www.kreis-steinfurt.de/letz-netz

4. Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)



Der Ausbildungskonsens des Landes NRW hat 2011 die Reformierung des Übergangs Schule – Beruf mit dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) auf den Weg gebracht. Der Kreis Steinfurt ist seit dem 01.01.2014 in den Umsetzungsprozess eingebunden.

Es wurde eine Steuergruppe gebildet, die mit Vertretungen der im Ausbildungskonsens beteiligten Parteien besetzt ist und die Vorgehensweise in der Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ abstimmt und damit den regionalen Handlungsrahmen für die kommunale Koordinierungsstelle vorgibt. Die Steuergruppe trat im Jahr 2015 zu vier Sitzungen zusammen.

KAoA – Steuergruppe

Bezirksregierung Münster Vertretung Obere Schulaufsicht	Herrmann Gröning
Schulamts für den Kreis Steinfurt Vertretung Untere Schulaufsicht	Barbara Becker
Kreis Steinfurt	Dr. Peter Lüttmann (bis 10/2015)
Kreis Steinfurt Vertretung Schul-, Kultur- und Sportamt	Barbara Thomas-Klosterkamp
Kreishandwerkerschaft Steinfurt – Warendorf	Frank Tischner Günter Schrade (Vertretung)
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK)	Carsten Taudt Michael Vornweg (Vertretung)
Agentur für Arbeit Rheine	Gerhard Gajewski Reinhard Greß (Vertretung)
Stadt Rheine	Axel Linke (bis 10/2015) Dr. Peter Lüttmann (ab 10/2015)
Gemeinde Lienen Vertretung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	Arne Strietelmeier (ab 10/2015) (Vertretung)
jobcenter Kreis Steinfurt AöR	Friedhelm Thielen
Stadt Emsdetten Vertretung der Jugendämter im Kreis Steinfurt	Petra Gittner
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST) Vertretung der Wirtschaftsförderungen im Kreis Steinfurt	Birgit Neyer (ab 11/2015)



Steuergruppe: November 2014

Die Kommunale Koordinierungsstelle ist mit zwei vollen Stellen ausgestattet. Mit jeweils einer halben Stelle sind Martina Vennemeyer und Astrid Pflips tätig. Seit dem 01.09.2015 ergänzt Miriam Mais die Kommunale Koordinierungsstelle mit einer weiteren Vollzeitstelle.

Das Land NRW fördert Personal- und Sachausgaben der kommunalen Koordinierungsstellen als Anteilsfinanzierung mit 50% der Kosten. Die kommunale Koordinierungsstellen werden aus Landes- und Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kommunale Koordinierungsstelle

<p>Miriam Mais</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Studien- und Berufsorientierung • Umsetzung der Standardelemente • Übergangsgestaltung • ESF-Förderung
<p>Astrid Pflips</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebliche Berufsfelderkundung • Buchungsportal • ESF-Förderung
<p>Martina Vennemeyer Leiterin Kommunale Koordinierungsstelle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KAoA-Gremienarbeit • Grundsatzfragen • Strategische Vernetzung

4.1 Kommunale Koordinierung

Überregionale Kooperationsstrukturen

Bilateral führen die Kommunale Koordinierungsstelle und das federführende Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) zweimal jährlich Abstimmungsgespräche zum Umsetzungsstand der Landesinitiative durch.

Das MAIS hat die G.I.B. (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) mit der landesweiten Unterstützung und Vernetzung der Kommunalen Koordinierungsstellen betraut. Die G.I.B. lädt die Kommunalen Koordinierungsstellen zu regelmäßigen Regionaltreffen ein. Diese finden entweder für die Region Westfalen oder auch im Einzelfall für gesamt NRW statt. Neben den Regionaltreffen unterstützt die G.I.B. durch ein umfangreiches Informationsangebot auf der Internetplattform Qualiboxx sowie Fortbildungsveranstaltungen und Entwicklungworkshops.

Auf Ebene des Regierungsbezirkes Münster lädt die IHK Nord Westfalen als Regionalkoordinator im Ausbildungskonsens NRW mindestens zweimal jährlich zu Austauschtreffen zwischen den Kammern, der Schulaufsicht und den Kommunalen Koordinierungsstellen ein.

Eine intensive Kooperation in Bezug auf die vielfältigen Schnittstellen zwischen der Schulaufsicht und den Kommunalen Koordinierungsstellen wird durch regelmäßige Treffen der Bezirksregierung mit den Kommunalen Koordinierungsstellen gewährleistet.

Münsterland-Kooperation

Im Münsterland haben sich die Kommunalen Koordinierungsstellen zu einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um eine überregionale Verzahnung und Abstimmung zu erreichen. In den monatlichen Sitzungen werden zum einen inhaltliche Themen besprochen, zum anderen aber auch überregionale Absprachen getroffen.

Arbeitskreise der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen der Schulen (StuBo-Zirkel)

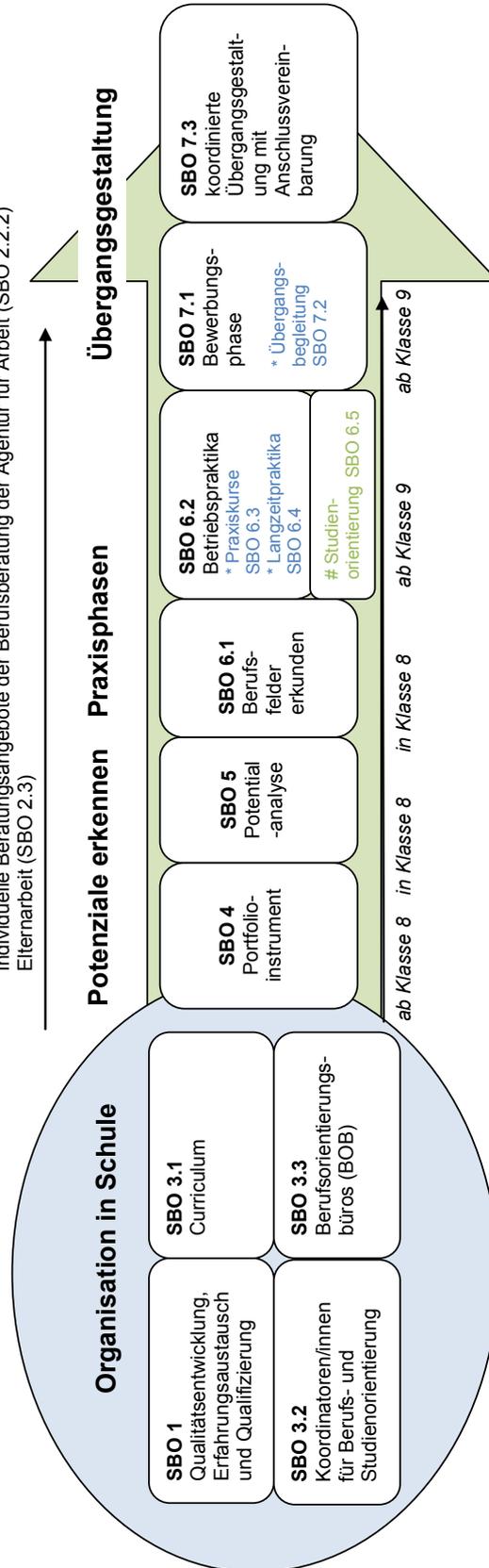
In Kooperation mit der unteren Schulaufsicht für den Kreis Steinfurt betreut die Kommunale Koordinierungsstelle schulformbezogene Arbeitskreise der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen, um die Kommunikation in die Schulen zu gewährleisten und pädagogische und schulische Aspekte bei Umsetzungsfragen möglichst umfassend berücksichtigen zu können. Gleichzeitig werden in den StuBo-Zirkeln auch inhaltliche Fragen bearbeitet und damit die Umsetzung der Standardelemente in Schule unterstützt und gefördert.



Überblick über die Standardelemente des Landesprogramms Kein Abschluss ohne Anschluss

Die Abbildung zeigt alle Standardelemente der Studien- und Berufsorientierung (=SBO)

Schulische Beratung (SBO 2.1)
 Beratung und Orientierung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit (SBO 2.2.1)
 Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (SBO 2.2.2)
 Elternarbeit (SBO 2.3)



* Standardelemente für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf
 # Standardelement für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II

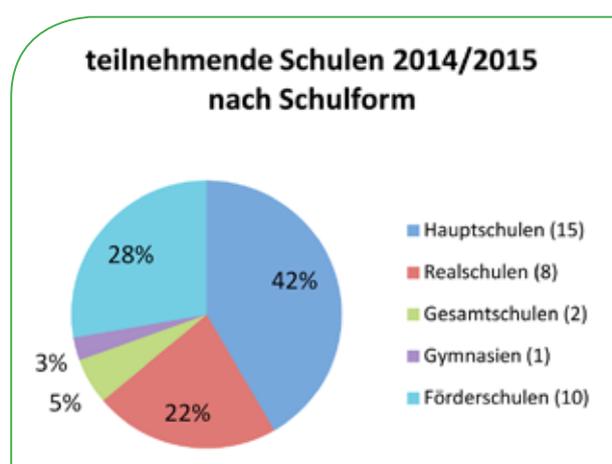
4.2 Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung stellt in KAOA einen Prozess dar, der mit verbindlichen Standardelementen an den allgemeinbildenden Schulen für alle Schüler/innen aller Schulformen ab der Klasse 8 beginnt. Die Standardelemente sind 18 Bausteine, die aufeinander aufbauen. Die Berufs- und Studienorientierung soll die Jugendlichen befähigen, ihre Potenziale und Fähigkeiten zu erkennen, berufsrelevante Kompetenzen auszubauen und die betriebliche Arbeitswelt in unterschiedlichen Praxisphasen kennenzulernen. Flankiert wird dieser Prozess durch schulische Beratung, Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit sowie die Einbindung der Eltern. (Vgl. Übersicht Seite 31)

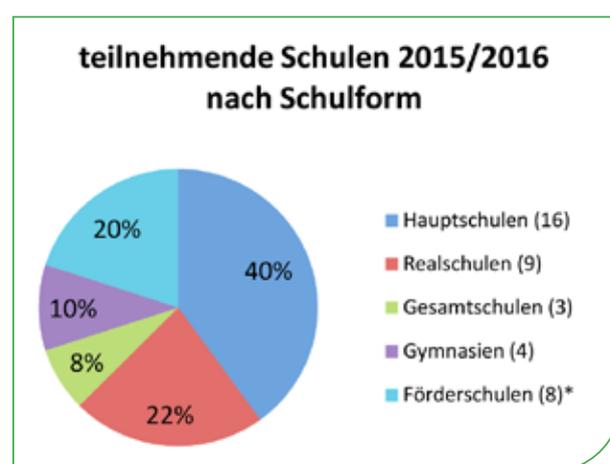
Schließlich bilanzieren die Jugendlichen ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Berufs- und Studienorientierung und leiten daraus ihren weiteren Weg ab. Ziel soll es sein, eine realistische Anschlussperspektive zu entwickeln und somit unnötige Warteschleifen und Fehlentscheidungen zu vermeiden. Zu einer fundierten Entscheidung gehört es auch, die notwendigen nächsten Schritte zu kennen, um nach der Schule den Übergang in den Beruf oder das Studium zu erreichen.

Die Einführung der Standardelemente im neuen Übergangssystem Schule-Beruf erfolgt schrittweise, derzeit setzt die Kommunale Koordinierung die Potenzialanalyse im zweiten Jahr um.

Im Schuljahr 2014/15 haben im Kreis Steinfurt 36 von derzeit knapp 80 allgemeinbildenden Schulen mit ca. 2.000 Schüler/innen aus allen Schulformen an KAOA teilgenommen. Im Schuljahr 2015/16 nehmen 40 Schulen mit insgesamt ca. 2.900 Schüler/innen teil.



Im ersten KAOA-Schuljahr 2014/2015 nahmen insgesamt 36 Schulen teil, davon 15 Haupt-, 8 Real-, 2 Gesamt-, 10 Förderschulen und 1 Gymnasium.



Im Schuljahr 2015/2016 setzen 40 Schulen die Landesinitiative um. Es sind 16 Haupt-, 9 Real-, 3 Gesamt-, 8 Förderschulen und 4 Gymnasien.

Übersicht teilnehmende Schulen

Ort	Schule	seit
Altenberge	Ludgeri-Hauptschule	2014/2015
Emsdetten	Marien-Hauptschule	2014/2015
	Geschwister-Scholl-Realschule	2014/2015
	Käthe-Kollwitz-Realschule	2015/2016
Greven	Johannesschule Greven (Förderschule)	2014/2015
Hopsten	St. Georg-Hauptschule	2014/2015
Hörstel	Harkenbergschule (Hauptschule)	2014/2015
Ibbenbüren	Janusz-Korczak-Schule (Förderschule)	2014/2015
	Gemeinschafts-Hauptschule Ibbenbüren	2014/2015
	Anne-Frank-Realschule	2014/2015
	Gesamtschule Ibbenbüren	2015/2016
Lengerich	Förderschule in der Widum	2015/2016
	Gutenberghauptschule	2015/2016
	Friedrich-von-Bodelschwingh- Realschule	2014/2015
	Hannah-Arendt-Gymnasium	2014/2015
Lienen	Hauptschule Lienen	2015/2016
Lotte	Gemeinschaftshauptschule Lotte	2014/2015
Mettingen	Josef-Hauptschule	2014/2015
	Ernst-Klee-Schule (Förderschule)	2014/2015
Neuenkirchen / Wettringen	Verbundschule (Realschule)	2014/2015
Ochtrup	Hauptschule Ochtrup	2015/2016
	Gymnasium Ochtrup	2015/2016
Recke	Dietrich-Bonhoeffer-Hauptschule	2015/2016

Ort	Schule	seit
Rheine	Grüterschule (Förderschule)	2014/2015
	St.-Christophorus-Schule (Förderschule)	2015/2016
	Don-Bosco-Hauptschule	2014/2015
	Overberg-Hauptschule	2014/2015
	Elsa-Brändström-Realschule	2014/2015
	Städt. Fürstenberg-Realschule	2014/2015
	Euregio-Gesamtschule	2014/2015
	Kopernikus-Gymnasium	2015/2016
Saerbeck	Maximilian-Kolbe-Gesamtschule	2014/2015
Steinfurt	St.-Elisabeth-Schule (Förderschule)	2015/2016
	Nikomedesschule (Hauptschule)	2014/2015
	Schule am Bagno (Hauptschule)	2014/2015
	Realschule am Buchenberg	2014/2015
	Städt. Realschule Burgsteinfurt	2014/2015
Tecklenburg	Ganztagshauptschule Tecklenburg	2014/2015
Wettringen	Josefsschule (Förderschule)	2014/2015

Potenzialanalysen

Die Potenzialanalyse ist der Einstieg in die systematische Studien- und Berufsorientierung. Sie findet im ersten Halbjahr der Klasse 8 statt. Die Schüler/innen lernen in stärken- und handlungsorientierten Verfahren durch Selbst- und Fremdeinschätzung ihre fachlichen, methodischen wie sozialen und personalen Potenziale kennen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Auswahl der Berufsfelder der anschließenden Praxisphasen einfließen.



Berufliche Kompetenzen
effektiv erkennen
- gezielt fördern

Die Potenzialanalyse wurde zentral in einem öffentlichen Verfahren durch die Landesgewerbeförderungsstelle des Landes NRW (LGH) ausgeschrieben. Im Schuljahr 2015/2016 wurde der Träger Lernen fördern e.V. mit der Durchführung beauftragt. Lernen fördern e.V. setzt anerkannte standardisierte Testverfahren wie das handlungsorientierte „hamet2“ Testverfahren und das wissenschaftliche Testverfahren „Geva-test Talente Check B“ ein.



An den Gymnasien wird die - an Assessment Center Verfahren angelehnte - PEAKus Potenzialanalyse sowie der „Geva-test Talente Check A“ genutzt.

Die Potenzialanalysen wurden mit allen Schüler/innen bis Ende Dezember 2015 durchgeführt. Die Erfahrungen der Schulen wurden erhoben und werden derzeit ausgewertet. Erste Sichtungen der Rückmeldungen bestätigen den positiven Eindruck. Die Vorstellung der Auswertung ist für das erste Quartal 2016 geplant.

Berufsfelderkundung

Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 schließt die Berufsfelderkundung an. Die Jugendlichen sollen durch eintägige Schupperpraktika erste Einblicke in die Berufswelt bekommen. Dabei sollen sie möglichst drei unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen, um eine realistische Vorstellung des betrieblichen Alltags zu entwickeln und das Betriebspraktikum in Klasse 9 gezielt auszuwählen.

Nach den Osterferien haben Schüler/innen des Schuljahres 2014/15 erstmalig das Angebot einer betrieblichen Berufsfelderkundung erhalten. Das münsterlandweit einheitliche Buchungportal wurde von den Schulen noch nicht in der erwarteten Intensität genutzt.



Übersicht über angebotene Plätze für betriebliche Berufsfelderkundung im Schuljahr 2014/2015 im Buchungsportal

Ort	Unternehmen	Plätze
Altenberge	3	28
Emsdetten	7	30
Greven	3	53
Hopsten	1	2
Hörstel	3	10
Horstmar	4	26
Ibbenbüren	12	100
Ladbergen	5	36
Laer	1	1
Lengerich	7	60
Lienen	1	9

Ort	Unternehmen	Plätze
Lotte	4	17
Mettingen	1	8
Neuenkirchen	3	13
Nordwalde	7	50
Ochtrup	1	1
Rheine	13	86
Saerbeck	1	3
Steinfurt	10	84
Tecklenburg	1	2
Westerkappeln	2	18
Gesamt	90	637

Für die Berufsfelderkundungen im laufenden Schuljahr, die im Frühjahr 2016 stattfinden werden, wird eine gezielte regionale Unternehmensakquise durchgeführt, da im Kreis Steinfurt die Schulen im Schuljahr 2015/16 zu einem hohen Anteil an einer trägergestützten Berufsfelderkundung teilnehmen.

Weitere Informationen zur betrieblichen Berufsfelderkundung finden Sie auf: www.kaoa-praxis.de.

STAR (Schule trifft Arbeitswelt)



Das Ziel des Projektes STAR ist, die Integration in Ausbildung und Arbeit außerhalb von Werkstätten für behinderte junge Menschen zu erhöhen. STAR setzt frühzeitig ein und begleitet bei der Berufswegeplanung zur beruflichen Orientierung beim Übergang von der Schule in den Beruf. Das Projekt setzt auf eine betriebsnahe Berufsorientierung zwei bis drei Jahre vor der Schulentlassung. Hierfür ist es notwendig, dass die Kooperations- und Vernetzungsstrukturen der beteiligten Akteure in NRW verbessert werden. STAR möchte erreichen, dass die Berufsorientierung

in der Sekundarstufe I gut aufeinander abgestimmt wird und die besonderen Bedarfe von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung mit einbezogen werden. Weitere Informationen zum Programm unter: <http://www.lwl.org/LWL/Soziales/integrationsamt/leistungen/star-schule-trifft-arbeitswelt>

Die Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Steinfurt arbeitet eng mit den Verantwortlichen für STAR beim Landschaftsverband sowie den durchführenden Integrationsfachdiensten zusammen und nimmt an den jährlichen STAR-Regionaltreffen teil.

4.3 Systematisierung des Übergangs

„Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt

Im Übergangssystem Schule – Beruf begleiten verschiedene Institutionen junge Menschen unter 25 Jahren mit dem Ziel, diese in ihrer Entwicklung so zu fördern, dass die Aufnahme einer Ausbildung oder einer Erwerbstätigkeit möglich wird. Die Zuständigkeiten der beteiligten Akteure sind in den jeweiligen Rechtskreisen geregelt (insbesondere SGB II, III und VIII). Durch Kooperationsvereinbarungen soll versucht werden, Schnittstellen zu harmonisieren und Transparenz für die am Prozess beteiligten Akteure herzustellen.



Im Juni 2015 wurde die Kooperationsvereinbarung „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt von der Arbeitsagentur Rheine, den Städten Emsdetten, Greven, Ibbenbüren und Rheine mit jeweils eigenen Jugendämtern und dem Kreis Steinfurt als Träger des Jobcenters, des Kreisjugendamtes und der Kommunalen Koordinierungsstelle unterzeichnet.



Jugend in Arbeit plus

An Jugendliche und junge Erwachsene, die bei ihrem Einstieg in das Berufsleben Unterstützung brauchen, richtet sich auch das Landesprogramm Jugend in Arbeit plus. Durch Beratung von Bildungsträgern und die Einbindung von Kammerkoordinatoren sollen die jungen Menschen in eine passgenaue Beschäftigung vermittelt werden. Jugend in Arbeit Plus wird im Kreis Steinfurt unter Federführung der Regionalagentur Münsterland mit den erfahrenen regionalen Partnern an den Standorten Rheine und Steinfurt umgesetzt.

Produktionsschule.NRW

Die Produktionsschule.NRW ist im Übergang Schule-Beruf ein niederschwelliges Angebot, das berufliche Qualifizierung und praktisches Arbeiten miteinander verbindet. Es richtet sich insbe-

sondere an jungen Menschen, die noch nicht in der Lage sind, eine Ausbildung zu absolvieren und aufgrund verschiedener Problemlagen weiteren Unterstützungsbedarf haben. Ziel ist die Aufnahme einer Ausbildung oder einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Das berufsvorbereitende Angebot wird im Kreis Steinfurt von der Agentur für Arbeit in Abstimmung mit dem Jobcenter an den Standorten Steinfurt und Emsdetten im Rahmen von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz (BvB-pro) umgesetzt.

4.4 Übersicht über die Produkte und Veranstaltungen in KAOA von 01/2014 – 12/2015

Kommunale Koordinierung	
Regionaltreffen	
2014	Regionaltreffen Westfalen am 12.02. / 22.05. / 04.09. / 13.11.
2015	Regionaltreffen Westfalen am 25.03. / 10.06. / 26.11.
27.08.2015	Regionaltreffen NRW
StuBo-Zirkel (Arbeitskreise der Studien- und Berufswahlkoordinator/innen der weiterführenden Schulen)	
17.02.2014	StuBo-Zirkel Real- und Gesamtschulen Schwerpunktthema „Angebote der Berufskollegs“
18.02.2014	StuBo-Zirkel Haupt- und Förderschulen Schwerpunktthema „Angebote der Berufskollegs“
20.02.2014	StuBo-Zirkel der Schulen mit Sekundarstufe II Schwerpunktthema „Studienorientierung“
03.06.2014	StuBo-Zirkel Haupt- und Förderschulen Schwerpunktthemen „Berufsorientierungs-Konzepte in Schule“ und „Kooperationsvereinbarung Schule – Agentur für Arbeit“
05.06.2014	StuBo-Zirkel der Schulen mit Sekundarstufe II Schwerpunktthema „Umsetzungsbericht Referenzkommune Kreis Borken“ und „Kooperationsvereinbarung Schule – Agentur für Arbeit“
11.06.2014	StuBo-Zirkel Real- und Gesamtschulen Schwerpunktthemen „Berufsorientierungs-Konzepte in Schule“ und „Kooperationsvereinbarung Schule – Agentur für Arbeit“
22.10.2014	StuBo-Fortbildung Berufsfelderkundungen für Hauptschulen Praxisfortbildung bei der Fa. Dickmänken GmbH, Rheine
27.10.2014	StuBo-Fortbildung Berufsfelderkundungen für Real- und Gesamtschulen Praxisfortbildung bei der Fa. Windmüller & Hölcher KG, Lengerich

04.11.2014	StuBo-Fortbildung Berufsfelderkundungen für Förderschulen Praxisfortbildung bei Lernen fördern e. V., Steinfurt
10.11.2014	StuBo-Fortbildung Berufsfelderkundungen für Schulen mit Sekundarstufe II Praxisfortbildung bei der Fa. Clemens Lammers GmbH, Rheine
16.03.2015	Gemeinsamer StuBo-Zirkel aller weiterführenden Schulen Schwerpunktthema „Vorstellung des Buchungsportals für betriebliche Berufsfelderkundungen“
08.09.2015	Gemeinsamer StuBo-Zirkel aller weiterführenden Schulen Schwerpunktthema „Standardelemente Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung“
Trägergestützte Standardelemente	
18.12.2015	Informationsveranstaltung für Bildungsträger Thema: Trägergestützte Standardelemente ab dem Schuljahr 2016/17
Potenzialanalysen	
08 – 12/2014	Zeitraum für die Durchführung der Potenzialanalysen im Schuljahr 2014/15
08 – 12/2015	Zeitraum für die Durchführung der Potenzialanalysen im Schuljahr 2015/16
Buchungsportal Berufsfelderkundung	
10.04.2014	Informationsveranstaltung der G.I.B. zu Buchungsportalen
22.09.2014	Austausch zum Buchungsportal bei der IHK Nordwestfalen
02.12.2014	Austausch zum Buchungsportal bei der IHK Nordwestfalen
26.01.2015	Administratoren-Schulung für das Impiris-Buchungsportal
26.02.2015	Informationsveranstaltung zum Buchungsportal für Unternehmen
Flyer	„Berufsfelder erkunden im Kreis Steinfurt – Informationen für Unternehmen“
Betriebliche Berufsfelderkundungstage	
18. – 22.05.2014	Erster Zeitraum für Berufsfelderkundungen im Schuljahr 2014/15
27. – 29.05.2014	Zweiter Zeitraum für Berufsfelderkundungen im Schuljahr 2014/15
„Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt	
seit 10/2014	Arbeitsgruppe „Arbeitsbündnis“
23.06.2015	Pressekonferenz zum „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt
Kooperationsvereinbarung	„Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“ im Kreis Steinfurt

5. Schüler Online



Schüler Online ist eine Internet-Plattform zur Unterstützung von Schulübergängen. Auf ihr bildet sich der Übergang von den weiterführenden Schulen ins Berufsleben und damit zur Berufsschule, zu den Bildungsgängen der Berufskollegs und zur gymnasialen Oberstufe ab. Seit 2008 arbeiten die Schulen im Kreis Steinfurt mit diesem System, das seitdem stetig weiterentwickelt wurde.

Mit der Online-Anwendung werden mehrere Funktionen im Übergang erfüllt.

Information

Unter dem Stichwort „Bildungsangebot“ können sich die Schüler/innen und Eltern über das Gesamtangebot an schulischen und beruflichen Möglichkeiten informieren. Sie finden dort Aussagen zu den Ausbildungsberufen, Bildungsgängen sowie den anbietenden Schulen.

Anmeldung

Wichtigste Funktion ist jedoch die Anmeldefunktion, über die sich die Schüler/innen elektronisch zu den Vollzeitbildungsgängen an den Berufskollegs bzw. zur Berufsschule anmelden können. Unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Schulen am System teilnehmen, können sie sich auch zur gymnasialen Oberstufe an den Gesamtschulen oder Gymnasien auf diese Weise anmelden.

Der Vorteil der elektronischen Anmeldung liegt unter anderem darin, dass die Nutzer jederzeit den Status ihrer Anmeldung verfolgen können. Natürlich spart es auch Verwaltungsaufwand und beschleunigt die Anmeldeprozesse.

Um die Anmeldung von Schülerinnen und Schüler zur Berufsschule im Rahmen einer Ausbildung im dualen System zu unterstützen, wurde Schüler Online inzwischen um eine Betriebschnittstelle erweitert. Diese ermöglicht es den Ausbildungsbetrieben für die Auszubildenden eine Berufsschule auszuwählen und der Schule das Ausbildungsverhältnis anzuzeigen. Die endgültige Anmeldung erfolgt dann wie gewohnt direkt durch den Schüler oder die Schülerin. Ausbildungsbetriebe und Auszubildende haben so jederzeit Einsicht in den aktuellen Stand der Anmeldung.

Schulpflichtüberwachung

Schulen müssen die Einhaltung der Schulpflicht für ihre Schüler/innen überwachen und dokumentieren. Schüler Online bietet die technische Unterstützung hierzu an und ermöglicht einen jederzeitigen Überblick der Lehrkräfte über den Verbleib ihrer Schüler/innen.

Übergangsstistik

Im Zusammenhang von KAoA kommt der regionalen Steuerung ausbildungsrelevanter Angebote und der Gestaltung des Übergangs in einer Region eine immer stärkere Bedeutung zu. Dazu jedoch werden steuerungsrelevante Daten benötigt. Das Kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz), Anbieter des Verfahrens Schüler Online, hat ein Erweiterungsmodul für Schüler Online, in dem Übergänge nach der Sekundarstufe I bereits umfassend enthalten sind, entwickelt, das statistische Auswertungen ermöglicht. Dieses Modul wird ab 2016 zur Verfügung stehen.

Überregionale Kooperation

Der Ausbildungsmarkt und das schulische Ausbildungsangebot machen nicht an der Kreisgrenze Halt. Daher haben bereits bei der Einführung von Schüler Online die Münsterlandkreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster enge Absprachen zum Zeitpunkt der Einführung sowie über gemeinsame Rahmenbedingungen getroffen. Schüler/innen finden daher münsterlandweit unter anderem einheitliche Anmeldezeitfenster und überwiegend einheitlich gestaltete Bildungsgangbezeichnungen, was die Orientierung auch in andere Regionen hinein erleichtert.

Die jahrelange, enge Münsterland-Kooperation ermöglicht aber daneben auch einen intensiven Kontakt zum Anbieter des Verfahrens und damit einen engen inhaltlichen Austausch über Funktionalitäten und Entwicklungsbedarfe im Programm.

Weitere Informationen sowie einen ersten Eindruck über die Möglichkeiten von Schüler Online finden Sie in Internet unter www.schueleranmeldung.de.

6. Ausblick auf 2016

Schwerpunkte in 2016

RBN Regionales Bildungsnetzwerk: Die Arbeit in den bestehenden Handlungsfeldern wird auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Die Arbeitskreise werden unter Berücksichtigung der Querschnittsthemen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen sowie Inklusion ihre Ziele weiter intensiv verfolgen und an der Umsetzung arbeiten.

Durch das Land NRW werden Mittel aus dem Inklusionsfonds in Höhe von 15.000 € für Maßnahmen und Projekte, die inklusive Ideen umsetzen, bereitgestellt. Die Mittelverwendung wird vor allem unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit diskutiert und vom Lenkungskreis auf den Weg gebracht werden.

Die nächste Bildungskonferenz findet am 01.06.2016 statt und wird sich dem Thema Integration widmen. Für diese Veranstaltung konnte der gelernte Pädagoge und Sozialwissenschaftler Herr Professor Dr. Aladin El-Mafaalani gewonnen werden. Er lehrt und forscht an der Fachhochschule Münster im Fachbereich Sozialwesen zu den Themenfeldern Politikwissenschaft, Politische Soziologie und Politische Bildung mit dem besonderen Schwerpunkt Migration.

KAoA „Kein Abschluss ohne Anschluss“: Ab dem Schuljahr 2016/17 nehmen alle weiterführenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft verpflichtend und interessierte Schulen in privater Trägerschaft auf Antrag an der Landesinitiative teil. Die Standardelemente müssen damit für rund 4.500 Schüler/innen umgesetzt werden. Dazu wird insbesondere die Zusammenarbeit mit den beteiligten Trägern für die Potenzialanalyse und mit der Wirtschaft und den Kammern für die betrieblichen Berufsfelderkundungen im Vordergrund stehen.

Daneben müssen im Hinblick auf Qualitätssicherung und –entwicklung die Elemente zur individuellen Förderung von Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf im Übergang Schule – Beruf in den Blick genommen werden.

Schüler Online: Schwerpunkt in der Arbeit mit Schüler Online wird die Implementierung des Statistik-Moduls sein. Damit wird die Grundlage für ein umfangreiches Bildungsmonitoring in Bezug auf den Übergang nach der Sekundarstufe I geschaffen. Ziel ist es, die Steuerungsmöglichkeiten in der Region in Bezug auf Anschlussperspektiven zu verbessern und Angebote noch zielgerichteter einsetzen zu können. In diesem Punkt ist eine intensive Verzahnung zum Handlungsfeld „Übergangssystem“ in KAoA geplant.

Impressum:

Herausgeber:

Kreis Steinfurt

Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt

Redaktion:

Martina Vennemeyer | Kreis Steinfurt | Bildungsbüro

Layout:

Dorothea Böing | Kreis Steinfurt

Druck:

Druckerei Kreis Steinfurt



